

Aktivitäten

Im Jahr 2022 hat basta! die folgenden Angebote und Aktivitäten durchgeführt:

- 3 Theatervorführungen für Kindergärten – Theater Wolkenstein
- 3 Theatervorführungen für Grundschulen (3./4. Klasse) – Zartbitter
- 15 Theatervorführungen für weiterführende Schulen (5./6. Klasse) – Theater Maximal
- 5 Elternabende zum Thema „Entwicklung kindlicher Sexualität und Doktorspiele“
- Selbstbehauptungskurse
- Teilnahme am Mädchentag
- Teilnahme am Kinderkulturfest

Mitgliedschaft

Jedes neue Mitglied zeigt uns, dass ihm der Einsatz unseres Vereins gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen wichtig ist, es unsere Ziele teilen und unsere Arbeit durch regelmäßige Beitragszahlungen unterstützen möchte. Der Jahresbeitrag beträgt 25,00 €. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Homepage www.basta-dueren.de.

Wir freuen uns auch über Mitglieder, die uns in der Vereinsarbeit aktiv unterstützen möchten. Eine fachliche Ausbildung ist keine Voraussetzung. Wir können Hilfe bei der Betreuung eines Informationsstandes, bei der Kontaktaufnahme zu verschiedenen Institutionen, bei der Durchführung eines Theaterstücks, der Unterstützung eines Präventionsangebots und der Erfüllung anderer Aufgaben brauchen. Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf!

Impressum

basta! e.V.

c/o Der Paritätische
Paradiesbenden 24
52349 Düren

Mobil: 0151 - 525 716 90
Mail.: info@basta-dueren.de
Web.: www.basta-dueren.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand und Beirat von basta! e.V.

Mechtild Bölting, Claire Drube, Julia Kreissl,

Claudia Barros de Thomas, Irene Lüttgen, Monika Meinhold

Design: T.Schlubach - stattdesign.de

Herzlichen Dank für Unterstützung & Spenden

Auch in diesem Jahr haben wir Unterstützung durch großzügige Spender und Spenderinnen und Institutionen erhalten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken, denn sie und unsere Mitglieder ermöglichen das Erreichen der Ziele, für die basta! steht. Zu den Spendern und Spenderinnen von 2022 gehören Privatpersonen, deren Namen wir aus Datenschutzgründen nicht aufführen können und die folgenden Initiativen und Einrichtungen:

- Regionalinitiative Dürener Zahnärzte RIDZ
- ASF Kleiderlädchen in Jülich
- Schatztruhe Düren
- Lions Club Düren
- Lions Club Kreuzau Rureifel

Wie werden die Spenden verwendet?

Mit der Spende der Regionalinitiative Dürener Zahnärzte RIDZ unterstützen wir ganzjährig zahlreiche Aufführungen des Dürener Ensembles „Theater Maximal“ für Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen. Der Lions Club Düren trägt zur Finanzierung unseres neuen Theaterstücks für Kindergartenkinder bei, welches vom Wolkenstein Theater aus Heimbach entwickelt und vom Bistum Aachen ebenfalls unterstützt wird. Im Juni 2022 fanden mit finanzieller Unterstützung des Lions Clubs Kreuzau Rureifel zwei Theateraufführungen für über 400 Grundschulkindern statt. Außerdem benutzen wir diese Spenden für die Beschaffung von Informationsmaterial und andere notwendige Ausgaben. Die Beirat- und Vorstandsarbeit wird weiterhin kostenlos geleistet.

basta! e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte auf dem Überweisungsformular unter Vermerk Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir sie Ihnen zusenden können. Für Spenden bis zur Höhe von 300 € reicht dem Finanzamt ein Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg.

basta! e.V. Konto: DE58 3955 0110 0000 667493
Sparkasse Düren BIC SDUEDE33XXX

Jahresbericht 2022



© BeTa-Artworks - Fotolia.com

basta! Verein gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.

Vor über 30 Jahren wurde basta! von engagierten Menschen gegründet, um Mädchen und Jungen vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Zu diesem Zeitpunkt gab es kaum Ansprechpartner für Betroffene, wenig Präventionsarbeit und zu wenig Informationen zu diesem Thema. Das hat sich mittlerweile grundlegend geändert. Trotzdem gibt es auch heute aktive Mitglieder, die ehrenamtlich für basta! tätig sind.

Ich setze mich für basta! ein,...

„weil ich hoffe, dass ein Kind, das schon im Kindergarten lernt, dass es Grenzen setzen darf und über seinen Körper bestimmen kann, keine leichte Beute ist.“

„weil ich schon die Kleinsten schützen möchte. Ein starkes Kind wird selten zum Opfer. Kinder, die zu Opfern wurden, leiden ihr Leben lang. Ihr Leben ist geprägt von Selbstzweifeln und Verzweiflung bis hin zur Selbstaufgabe.“

„Ich kenne sowohl Täter als auch Geschädigte und kann nicht tatenlos dabei zusehen, wie Menschen Lebensqualität genommen wird. Mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen kann ich anderen Menschen helfen und das ist das, was ich aus Überzeugung mache. Auch schlechte Erfahrungen können zu etwas Gutem führen.“

„weil ich mich aktiv für den Kinderschutz einsetzen möchte.“

„Sexueller Missbrauch hört nicht auf. Täter*innen suchen immer neue Wege nach altem Muster. Deshalb höre auch ich mit der Präventionsarbeit nicht auf.“

„Als wir 1992 den Verein basta! gründeten, glaubte ich noch, dass durch Aufklärung die Zahl der sexuellen Missbrauchstaten zurückgehen würde. Das ist wohl leider nicht der Fall, manche meinen, es hätte wohl eher zugenommen. Das ist schwer zu beurteilen, weil diese Fälle ja früher gar nicht zur Sprache kamen. Das zumindest hat sich geändert. Damit auch künftig schon jedes Kind erfährt, dass es sich Hilfe holen kann, bin ich weiterhin für basta! tätig. Außerdem finden unsere regelmäßigen Treffen in anregender, netter Runde statt.“

Der Vorstand und Beirat von basta! möchte Sie mit diesem Jahresbericht über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr informieren und freut sich über Ihr Interesse sowie Rückmeldungen und Anregungen.

Mechtild Bölting, Claudia Barros de Thoma, Claire Drube, Julia Kreissl, Irene Lüttgen, Monika Meinhold

Telefonische Erstberatung

Im Jahr 2022 nutzten monatlich 2 - 3 ernstzunehmende Anrufer die telefonische Erstberatung, leider nahm die Zahl unseriöser und grenzüberschreitender Telefonate zu. Die Anliegen lagen im Bereich von sexuellen Grenzverletzungen, sexualisiertem und missbräuchlichem Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Anrufer waren Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Eltern, Großeltern und Jugendliche. Der Gesprächsanlass war immer ein aktuelles Erleben von Grenzverletzungen in Schule, Kindertagesstätte, Familie, Nachbarschaft, Freundeskreis oder in den sozialen Medien.

In 18 Fällen wurde zum Themenbereich sexualisierter Grenzverletzung, in 7 Fällen zu sexuellen Handlungen eine Erstberatung gegeben. Im Telefonat wurde zur weiteren intensiveren Beratung auf die bekannten Beratungsstellen in Stadt und Kreis Düren verwiesen.

Weiterhin kamen aus 8 Kindertagesstätten Anfragen zu unseren Präventionsangeboten und den sexualpädagogischen Elternabenden. Vorausgegangen waren den Anrufen Doktorspiele, unangemessene Berührungen und andere Beobachtungen und Vorfälle, die meist im Sanitärbereich der Einrichtungen vorgefallen waren.

Nach Vorfällen im Umfeld von Schulen, z.B. exhibitionistische Vorfälle auf dem Schulweg, wurden telefonische Anfragen zur sexualpädagogischen Begleitung der Situation gestellt. Hier konnten wir mit dem Theaterstück "Ganz schön blöd" die pädagogische Arbeit der Schulen unterstützen.

Auf Grund einer telefonischen Erstberatung entwickelten wir gemeinsam mit der Sekundarschule Nordeifel ein Präventionsangebot für die Jahrgangsstufen 5 -10. An dieser Stelle gilt der Dank besonders Vera Schleuter und Sonja Abels, die „einfach gemacht haben“, wie eine Schulsozialarbeiterin und ein Vorstandsmitglied sich das ausgedacht hatten.

Monika Meinhold

64 Stunden - Kinder stark machen - Sich selbst behaupten - Kein Opfer sein

Im Jahr 2022 konnte basta! e.V. mehrere Einrichtungen mit insgesamt 64 Stunden in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen.

Wir waren in Kitas, weiterführenden Schulen, Jugendfreizeitheimen und Jugendhilfezentren. Jeder Kurs gestaltete sich anders, immer angepasst auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen. Spielerisch für die Vorschulkinder, aufklärend für Teenagerinnen, insbesondere wenn es um komplexe Themen wie Instagram, Tik Tok & Co ging.

Die Wahrnehmung von persönlichen Grenzen, der Respekt vor den Grenzen anderer und Umgang und Ernstnehmen des „Bauchgefühls“ waren in allen Altersstufen wichtige Themen. Erwähnt werden sollte, dass das Thema „Gewalt in der Beziehung“ häufiger von den Teenagerinnen angesprochen und thematisiert wurde. In altersgerechten Rollenspielen lernten die Teilnehmerinnen Grenzen zu setzen, die richtigen Worte zu finden, Emotionen zu nutzen und eigene Stärken zu erkennen.

Actionreich war die Vermittlung von unkomplizierten Techniken zur Verteidigung und Befreiung.

Wir bieten folgende Selbstbehauptungskurse an:

Für Kinder im Vorschulalter

10 Unterrichtsstunden, 5 – 10 Kinder pro Gruppe

Für Mädchen der Klassen 5-10 und junge Frauen

4 Unterrichtsstunden, Gruppengröße nach Absprache

Durchgeführt werden die Kurse von Sonja Abels und Vera Schleuter.

Vera Schleuter

STOP! Du bist da und ich bin hier



STOP! Du bist da und ich bin hier - neues Präventionstheater für Kitakinder

Gespannt sitzen 45 Kinder in der Kindertagesstätte auf den Bänken und verfolgen aufmerksam, wie Felix und Fine Wolkentiere entdecken, Regentänze aufführen und über Gefühle sprechen. Eben sind sie noch durch die Halle getobt, haben Stop-Tanz gemacht, U-Boot gespielt und anschließend ihre bunten Socken aufgehängt, dann hat Felix plötzlich schlechte Laune – er drückt herum und braucht jemanden zum Reden, Zuhören, Helfen.

Er vertraut sich Fine an, erzählt von dem komischen Gefühl, als ihn ein Bekannter im Schwimmbad berührt- Felix mag das nicht, aber was kann er machen? Wie holt man sich Hilfe, mit wem kann er darüber sprechen? Die Mut-Kugel, die er im Schwimmbad gefunden hat, erinnert ihn daran, dass er sich getraut hat, einfach wegzugehen. Sie begleitet ihn seitdem und gibt ihm den Mut, mit Fine darüber zu sprechen. Die zuschauenden Kitakinder werden aktiv, sie schlagen vor, wer auch noch helfen kann oder mit wem sie sprechen würden, wenn etwas passiert, dass sie nicht wollen.

Auch Fine hat eine Geschichte zu erzählen und fragt, ob man sich selbst verpetzen kann. Aus einem wilden Spiel ist ein Streit geworden, Fine wollte einfach nicht aufhören zu kitzeln, obwohl die beste Freundin „Stop!“ gesagt hat- Fine hat einfach immer weitergemacht. Sie schämt sich und sucht einen Weg, sich zu entschuldigen, die Freundin wiederzugewinnen. Aus einem Haarband mit bunten Federn macht Fine ein Entschuldigungsgeschenk und steckt sich selbst auch eine Stop-Feder ins Haar, damit sie nicht vergisst, dass jedes Kind eigene Grenzen setzen darf.

Die Kitakinder haben ganz vergessen, dass Fine und Felix Erwachsene des pädagogisch-künstlerischen Teams vom Wolkenstein-Theater sind, so leicht und spielerisch nähern sich die professionellen Schauspieler dem Thema Grenzen aufzeigen. In ihren Rollen werden Fine und Felix Vorbilder, um gute und schlechte Gefühle wahrzunehmen und selbstbewusst über ihren eigenen Körper zu entscheiden. Nicht alles muss ausgesprochen werden, falsch und richtig fühlen zu lernen wird erleichtert durch die Kreativität in der Umsetzung und kindgerechte Sprache. Im Anschluss an das Theaterstück kann Neinsagen als Teil des Präventionsgesetzes der Kindertagesstätten in vertrauter Atmosphäre weiterbehandelt werden.

Kein leichtes Thema, dem sich das Wolkenstein-Theater aus der Eifel und der Verein basta! e.V. angenommen haben. Über zwei Jahre Vorbereitungszeit sind seit den ersten Gesprächen zwischen Regisseurin Andrea Lucas und den basta! Vorstandsmitgliedern vergangen. Der Bedarf der Kitas, das Thema Übergriffigkeit zu behandeln, bleibt konstant. Dank finanzieller Unterstützung der Prävention gegen sexualisierte Gewalt des Bistums Aachen, des Lions Clubs Düren sowie weiterer Förderer können Aufführungen in Kindertagesstätten stattfinden. Die Einrichtungen können das Theaterstück direkt über die Website des Wolkenstein-Theaters (www.wolkenstein-theater.de) anfragen und Informationen und Bilder des Stücks einsehen.

Regina Jaschke-Schröder